

Raketenbauern

*Science-Fiction-Mundarthörspiel
von Ulrich Ganter*



<i>Helmut Krauß</i>	<i>Mitte 50, bauernschlau, machtbesessen</i>
<i>Hubert Pohl</i>	<i>Anfang 30, verbal etwas unbeholfen, devot</i>
<i>Tanja</i>	<i>Mitte 20, selbstbewusst, sympathisch, erotisch</i>
<i>Igor</i>	<i>Ende 30, russischer Akzent, etwas dubios</i>
<i>Ami</i>	<i>Lady, Mitte 30, amerikanischer Akzent, intelligent, kühl, überlegen</i>
<i>Wirtin</i>	<i>„Waltraut“, Ende 50, bieder, naiv</i>
<i>Vorzimmerdame</i>	<i>„Fräulein Lachenauer“, über 40, spricht hochdeutsch</i>

. - oOo - .

*Musik-Jingle: Amateur-Blaskapelle spielt das Thema von „Raumpatrouille Orion“;
Sopran stimmt ein mit „Raumschiff Enterprise“-Melodie*

Gasthof-Atmo

Helmut: Sternenwirtin! Sternenwirtin!

Wirtin: Helmut, ich hab dir schon tausendmal gesagt, nenn mich net so.

Helmut: Hähähä, Sternewaltraut, bring mer no en Pfiff!

Hubert: Und mir no a Schorle.

Wirtin: Isch recht!

Helmut: Du Waltraut...

Wirtin: Was isch?

Helmut flüstert: Sitz mol unauffällig do her.

Wirtin: I hab doch kei Zeit!

Helmut: Psscht!

Wirtin: Also was isch?

Helmut: Sag amol, was isch denn des für a afrikanische Dame do hinten?

Wirtin: Die am Kachelofen mit dem Laptop?

Helmut: Ja frog auch noch blöder, wer denn sonst. Die isch geschtern Obend scho so komisch do ghockt, mit einem Ohr immer in Richtung Stammtisch.

Wirtin: Du, ich glaub des isch a Ami.

Hubert laut, erschrocken: a Ami!?

Helmut gedämpft: Bsscht! halt doch dei Lapp!

Wirtin: Sie hat nix weiters verzählt, aber an der Sproch merkt mers, sisch a Ami.

Helmut: Mir denkts net, dass nach 1949 amol wieder an Ami z'Keissawittel gwesen wär

Hubert: Mir au net...

Wirtin lacht: Des isch klar Hubert, do hasch du au noch nicht auf dem Planet Erde geweilt.

Helmut: Sag amol Waltraut, die hat doch übernachtet?

Wirtin: Hajo, im Ochsen.

Helmut: Soso, im Ochsa, aha (*überlegt*) Du, Waltrautle...

Wirtin: Noi! Helmut, des kannsch net von mir verlangen!

Helmut: Net so laut, sie hot scho zwoimol rumguckt!

Wirtin: Helmut, i woiß was du willscht, aber i machs net. Net scho wieder.

Helmut: Jetzt stell di net so an, du kennscht doch d'Ochsawirtin guet.

Wirtin: Ha s'isch mei Schwägerin.

Helmut: Eba! En kloine Blick ins Übernachtungsbuch wird doch wohl koi Problem sei, viel steht sowieso net drin.

Wirtin: Helmut, was interessiert dich an dere Amerikanerin? Man muss doch net jeden Fremden glei verdächtigen. Heutzutage scho garnet.

Helmut: Des hat mit verdächtigen garnix zu tun. Ich hab meine Gründe, glaub mers.

Hubert: Und als Ortsvorsteher obliegt ihm eine Schweigepflicht.

Wirtin: Jaja, Schweigepflicht! Des wär schee, wenn ihr Männer öfters mal d'Lapp halte könntet!

Helmut: Könne mir. Und jetzt gang nieber und guck in des Gästebuch, es soll Dein Schade net sei...

Wirtin: Soll des heiße, dass die Rechnung von der Weihnachtsfeier von der Gemeindeverwaltung endlich mol beglichen wird?

Helmut: Wenn du wieder do bist, hab ich den Scheck ausgestellt.

Wirtin überlegt: Also gut. Ich putz nur noch den Tisch do driebe ab (*geht*)

Helmut: Hubert, es wird brenzlich.

Hubert: Meinscht du, die Amifrau...

Helmut: Des kann kein Zufall sein... Mer müsst mit ihr ins Gespräch komme, irgendwie. Kannscht no englisch?

Hubert: A pair of crumbs.

Helmut: Hä?

Hubert: A paar Brocken!

Helmut: Ha also, geht doch. Aber erst warten wir ab, was d'Waltraut rauskriegt.
Pause, nachdenklich Du, Hubert...

Hubert: What? Äh was?

Helmut: Plant Ihr eigentlich in nächschder Zeit wieder en Start?

Hubert: Äh, wieso?

Helmut: Tu doch net so saudumm und gib Antwort!

Hubert: Also...äh...

Helmut: Raus mit der Sproch, du Bachel!

Hubert: Also i glaub der Igor...

Helmut: Um Himmels Willen! Joo net!

Hubert: Jetzt beruhige se sich doch, Herr Ortsvorsteher.

Helmut: Ja bisch denn du noch von dieser Welt? der Ami isch do, verstehsch, er ischt uns vielleicht scho auf der Spur! Horch, gang sofort zum Igor in de Friseursalon und richt ihm aus: Kein Start mehr bis ich wieder grünes Licht geb.

Hubert: Aber...

Helmut: Nix Aber! Der Igor soll in sein Friseurladen neistande und s'Labor fest abschließe. Und du stellst sofort die Blech-Silos bei mir an den Rinderstall. Zu den echten. Und zwar so, das es net auffällt. Wenn die Gefahr vorüber ist, kann er se wieder holen...

Hubert: Aber...

Helmut: Dei Lapp sollsch halte. Wie siehts in deiner Autowerkstatt aus? Hubert, räum alles weg, ich will keine Elektronikdoil rumliegen sehen...

Hubert: Aber, Herr Ortsvorsteher...

Helmut: Versteck vor allem die auffälligen Antriebsdüsen und, um Himmels Willen, die Fässer mit dem Festtreibstoff, o Gottle, wo sollen wir die nur aufstellen, und um Himmels Willen, guck, dass des Rauchverbot eingehalte wird, sonst tuts

an jesumäßige Knall und des war dann unser letzter Flug!

Hubert *fällt ihm laut ins Wort:* Kreizdonnerlattich, derf ich jetzt au mol was sage?!

Helmut: Bscht, willst du, dass d'Ami ebbes merkt, se hat schon rübergeguckt.

Hubert: Es gibt ein Problem...

Helmut: Was für eines, mach doch endlich dei Lapp uff!

Hubert: Der Igor isch net do.

Helmut: Was? Wo isch denn der Hammelkopf? Der kann doch sein Lade net einfach zumachen, sein Frisörladen...

Hubert: Er isch heut morgen gestartet...

Helmut: ...der Frisörlade, net woher...

Hubert *hochdeutsch:* Er ist heute morgen gestartet! Losgeflogen!

Helmut: Waas?!!

Hubert: Seiet se doch leise Herr Ortsvorsteher, die Amifrau glotzt!

Helmut: Der stronzdumme Seckel! Ohne mir ebbes zu melde!? Der Herrgottsbachel. Grad jetzt wos brenzlich wird. *(Pause)* Isch er no wenigschdens gut naufkomme? Wer hot eigentlich d' Bodenkontrolle gmacht?

Hubert: Ha wie immer ich vo meim Waldarbeiter-Karren aus. Den find keiner, koi Sorg, Herr Ortsvorsteher.

Helmut: Jessas Maria und Josef, und was isch, wenn d' Amis den Funkverkehr abgehört haben? Vorher hat se in ihren Schlepptop neigestarrt...

Hubert: Aber mir habet doch net wissen können...

Helmut: Saudumme Deppa sind ihr. Ihr brauchet au garnix wissen, es reicht wenn ich die Fäden in der Hand halt. Merk dir eins, Bürschle, ich bin hier der Ortsvorsteher, hab die größte Landwirtschaft und bin Vorsitzender vom Turn-, Musik- und Geschichtsverein. Mir untersteht die Straßenmeisterei, d'Bibliothek und d'Außenstell von der Volkshochschul...

Hubert: I wois, i wois und jetzt hämmer de Salat, bleibe se ruhig sitze Herr Ortsvorsteher, net omdrehen...

Helmut: Worum, was isch?

Hubert: Die Amerikanerin, se isch aufgestanden.

Helmut: Und no, vielleicht goht se hoim...

Hubert: Scheisele, se kommt... se kommt gradwegs auf uns zu.

Helmut: Die wird doch net... zu uns an de Tisch...ausgerechnet jetzt...

Hubert: Lass se doch, so komme mer am unauffälligsten in Kontakt.

Ami *mit amerik. Akzent:* Hello! Guten Tag, ich bin fremd hier, darf ich for a Moment Place bei ihnen nehmen?

Helmut *überfreundlich:* Ha jo, freile, nehme se Platz, hehe, rucka mer halt a bissle zamma..

Helmut und Hubert lachen albern

Hubert: Wir sind erfreut, äh, we are afraid!

Ami: Ah ich sehe, wir sprechen lieber deutsch. Wo ist nur die Frau Wirtin, ich möchte nämlich noch so ein excellent Beer bestellen.

Hubert: Die ist im O...

Helmut: ...im Obergeschoss. Se kommt gleich wieder.

Ami: Wirklich ex-orbitant das Beer!

Helmut: Hajo, Sternenbräu.

Hubert: Starbrew!

Gelächter

Helmut: Soso. Sie send net von do, also nicht von hier, net wohr?

Ami: Nein ich bin von die States. Auf einer Rundreise.

Helmut: Sie sehe aber net aus wie a Touristin, wenn se so an ihrem Computerle sitztet.

Ami: Well, maybe. Lots of things here are strange for me too.

Hubert: Hehehe, jaja, tea for two

Pause

Helmut: Also i guck jetzt amol noch dera Wirtin, net dass mer im Sterne noch verdurstet wie im Death Valley...

Gelächter

Ami: Ah es eilt nicht, ich habe Zeit.

Helmut: Äh, ja, aber ich nicht; weil i muss eh gschwend ge soicha.

Steht auf, geht

Ami: was ist „soicha“?

Hubert: Pinkla, understand? Shithouse

Ami: Ah gut, verstanden.

Jingle kurz

Spülung von Pissoir

Wirtin: Helmut?

Helmut: Waltraut, bisch wieder do? Und? hosch was rauskriegt?

Wirtin: Die hat vielleicht an komischen Namen: „Ritze“ oder so ähnlich hoißt se, aus Texas. Sie reist allein. Hat net eintrage wie lang se bleibt.

Helmut: Ritze? Die isch au gschtroft mit dem Namen. Isch se aus Houston/Texas?

Wirtin: Kann sei, ich hab net viel Zeit ghabt zum gucken.

Helmut: Die Sach stinkt. Waltraut, die will uns ausspionieren, se sitzt scho bei uns am Stammtisch.

Wirtin: Ausspioniere? Helmut, was isch los?

Helmut: Kei Zeit, ich muss zruck an den Stammtisch. Und du kommsch bitte bald nach, ich glaub se will noch a Bier bestellen.

Türe der Gaststube, Schritte

Helmut: Sodele, die Sach wär erledigt, jetzt sollt nur noch d'Sternenwirtin kommen, dass mer bestellen können.

Türe der Gaststube, Schritte

Wirtin: Helmut!

Helmut: Hm?

Wirtin: Helmut, do isch oiner am Telefon, aber ich verstand koi Wort!

Helmut: No gib mol den Hörer. Hallo? Was isch? Schwätz deutsch Kerle! Englisch? No speak english!

Ami: English? Kann ich helfen?

Helmut: Jo, seietse doch so guat und übersetzt se des mol

Ami: Hello? ... Turkish police?...Aha and he's from Keissenwittel?...*buchstabiert* K-e-i-s-s-e-n-wittel, Germany. I see, he seems to be Russian. All right, and his

name is Igor? Yeah. I propose to... *Amis Stimme tritt in den Hintergrund*

Helmut *flüstert im Vordergrund:* Jetzt hommer den Salat, der Igor isch in der Türkei glandet

Hubert: Scheisele nochmol, was machet mer jetzt?

Jingle kurz

Ruhige Gaststube, tickende Wanduhr

Ami: Meine Herren, warum so schweigsam?

Helmut: Äh also ich muss jetzt gehen. Der Stall wartet und die Amtsgeschäfte...

Hubert: Tja für mich wirds auch Zeit.

Ami: Moment, meine Herren, es scheint sie gar nicht zu interessieren, dass gerade die türkische Polizei angerufen hat.

Helmut *mit gespielter Verwunderung:* Ha so ebbes, die türkische Polizei?

Hubert *in gleichem Tonfall:* Jaja, Europa wächst zusammen...

Ami: Genau. Und man lässt dem Herrn Ortsvorsteher ausrichten, dass ein gewisser Igor mitten in Anatolien aufgegriffen wurde.

Hubert: Ach ja, der Igor, äh der...

Helmut: ...der macht doch grad Urlaub in der Türkei.

Hubert: Ja genau, der macht doch grad Urlaub in der Türkei.

Ami: Ach wirklich?

Helmut: Ja, dodoch.

Hubert: Freile.

Ami: Ach, wie kommt es dann, dass ich vor 3 Stunden noch bei ihm im Frisiersalon war? Und mit dem very charming Igor plaudern durfte, während er mir die Dauerwellen herstellte?

Helmut *nervös:* Was? Ha...

Ami: Übrigens ein ganz hervorragender Friseur, dieser Igor... Aber sparen sie sich weitere Ausflüchte, Gentlemen, und jetzt raus mit der Sprache!

Hubert: Ha, der müsst doch grad mit einer Raket gflogen sei...

Helmut *brüllt:* Halts Maul!

Ami: Der junge Mann hat recht, es war eine Rakete. Darf ich mich vorstellen: CIA im Auftrag der NASA. Wir beobachten euer Spiel schon lange!

Helmut: Des isch ein Missverständnis, mir send koine Raketenbauer!

Hubert: Au koine Raketenbaura!

Tür öffnet sich

Tanja *fröhlich:* Hallo Tante Waltraut! Hallo Hubert!

Hubert *aufgeregt:* Tanja!

Tanja: Guck, Hubert, dein Raumanzug isch fertig!

Helmut *seufzt:* Ohjessas...

Ami: Sehr schön!

Tanja *erschrickt:* Huch, wer sind denn Sie?

Helmut *resigniert:* Des isch Misses Ritze, a Kommissarin vom amerikanischa Geheimdienst. Se woiß alles

Jingle kurz

Schweigen in der Gaststube, Uhr, die Tür geht auf

Wirtin: Hoppla, was isch mit euch los, isch jemand gschtorben?

Helmut: Noch net.

Wirtin: Derf ich euch noch ebbes bringen?

Ami: Well, ich gebe zur Feier des Tages eine Runde aus. Auf Kosten der United States sozusagen.

Helmut *kleinlaut:* Mir bringsch an Obschtler.

Hubert: Zwoi.

Ami: Frau Wirtin, schließen sie bitte das Restaurant ab, wir haben einiges zu besprechen.

Wirtin *verwundert, schnippisch:* Wenn se moinet.

Ami: Well, seit wann fliegt ihr in den Space?

Tanja *frech:* Ich wüsst net, was sie des angeht...

Ami *eiskalt-resolut:* Junge Frau, wo kommen wir hin, wenn jeder einfach so seine Raketen baut und um den Plänet tingelt. Wir werden das nicht zulassen. Mein Land befindet sich im Krieg against Terrorism.

Hubert *empört:* Mir sind koine Terrorischten!

Ami *giftig:* Aber sie werden bald welche kennenlernen und zwar auf Guantanamo- Bay, unserem kubanischen Ferienlager für Schurken aus aller Welt

Wirtin: Um Himmels Willen!

Ami: Ich rate euch allen, jetzt sehr kooperativ zu sein. Ich stelle die Fragen und ihr werdet antworten. Das ist euere einzige Chance, verstanden?

Helmut *kleinlaut:* Verstanden.

Hubert: I au.

Ami: Frau Wirtin, stellen sie die Getränke ab und setzen sie sich. Junge Frau, haben auch wir uns verstanden?

Pause

Antwort!

Tanja *kleinlaut:* Ja.

Wirtin: Also ich versteh nur noch Raketenbahnhof!

Jingle kurz

Helmut: *(fade on)* ...und dann hat der Igor durch an Zufall die Paschte erfunden

Ami: Paste?

Helmut: Hajo, er hat a neues Rasierwasser mischen wollen und hat dabei festgestellt, dass die Flüssigkeit zu einer absolut feuerfesten Schicht trocknet. Er hat sich damit eingepinselt und in an Flammenwerfer geschmissen; koi Härle isch ihm abgefackelt

Ami: Unglaublich!

Helmut: ... aber wahr. Der Igor isch a Käpsele.

Ami: A what?

Helmut: A Käpsele, eine Kapazität. Er isch Spätaussiedler aus Russland und war lange Zeit Hausmeister und Frisör in Plessezk.

Ami: Wow, auf dem Kosmodrom in Mirny?

Helmut: Ja, so heißt's, ein Kaff in der russischen Taiga, net viel größer als Keissenwittel. Dort hat er auch Frisör gelernt; Frisör und Inschenör, en richtige Zweisassa isch er.

Ami: Woraus baut ihr die Raketen?

Hubert: Des isch net so des Problem...

Helmut: Maul halten, mir kaufet alte Futtersilos von verarmten Bauernhöf in Ostdeutschland.

Hubert: Des gibts dort jede Menge.

Helmut: Der Hubert isch KFZ-Mechaniker, er schweiß die Dinger zu Brennkammerstufen zusammen.

Ami: Und die Kapsel?

Helmut: Die machet mir aus...

Ami: Ich habe den jungen Mann gefragt, Herr Ortsvorsteher!

Hubert: Jo also, des isch ganz einfach, ich nehm Karosserien von Schrottautos und schwoiß alle Löcher zu. Und dann halt noch Silikon und fertig.

Ami: Das kann doch nicht wahr sein (*öffnet Hubert nach*): „und fertig“ ...

Hubert: Doch, des isch alles koi Problem. Einzig der Hitzeschild für den Wiedereintritt in die Atmosphäre, der war technisch fascht unlösbar. Aber nur fascht. Weil dann hat ja der Igor...

Ami: ...die Wunderpaste erfunden? Achtung, sie wollen mich auf den Arm nehmen!

Helmut gereizt: Wenn ses net glaubet, Lady, dann könnet se ja einfach wieder verschwinden und uns in Ruhe lassen!

Ami: Herr Ortsvorsteher, ich brauche dann noch ihre Konfektionsgröße

Helmut: Worum?

Ami: Für den Sträflingsanzug - in modischem Quantanamo-Orange!

Helmut: Isch jo recht...

Ami: Well, ganz beiläufig will ich natürlich auch wissen, warum ihr diese Flüge macht; wie seid ihr nur auf diese Idee gekommen?

Helmut kleinlaut: Derf i jetzt wieder?

Ami: Herr Ortsvorsteher, sie haben das Wort.

Helmut: Also, es isch so, wissetse, wir sind hier eine strukturschwache Region. Futtermittelskandale, Tierseuchen, Europaschikanen machet d'Landwirtschaft fertig. Industrie kommt koine und Gäscht no weniger. Do habet mir uns eines Tages überlegt, wie man den Tourismus in Keissenwittel ankurble könnt. I moin mir send ja net von gestern, net wohr, und da habet mir sofort eine Chance entdeckt, im, äh, Weltraumtourismus.

Ami: Incredible!

Hubert: Noi, in Keissenwittel!

Helmut: En Schweizer hat sich schon angemeldet für a Rundreise. Drei Millionen Franken hätt er zahlt. Des wär der Grundstein gwesen für unser Weltraumhotel. Hotel „Schwirr“ im erdnahen Orbit. Des wär's gwesa.

Hubert: Aus der Traum!

Ami: ...und das ist gut so! Wieviele Starts gab es und wer ist geflogen?

Hubert: Ich zwoimol

Helmut: Ein einzigs Mol, Misses, glaubet ses mir. Der Igor scho fünf, sechs Mol

Ami: Und die Damen?

Wirtin: Jessas Maria, ich hab doch garnix von der Sache gwusst...

Tanja: Ich bin nicht geflogen.

Ami: Warum nicht?

Tanja: Naja, es isch technisch noch net gelöst.

Ami: Was ist das Problem?

Hubert: Ha, es isch wegen der Schwerelosigkeit, mir habet da noch kei Lösung für die Frau.

Ami: O, I understand, it's because of „soicha“!

Tanja: Ja genau ... aber mir arbeiten dran!

Jingle lang

Türklingel

Tanja: Ich komm scho!

Tanja öffnet Tür

Tanja: Duuu, Hubert?

Hubert: Hallo Tanja. Ich wollt dir nur den Raumanzug zurückbringen. Den brauchet mir ja jetzt nimmer. Ausserdem hab ich Neuigkeiten vom Igor.

Tanja freudig: Äääächt? - Komm rei!

Tür zu, Schritte

Tanja: Entschuldige bitte die Sauerei, ich hab mei Nähzeug noch garnet aufgeräumt, du muscht aufm Bett Platz nehmen.

Hubert: Kein Problem.

Tanja: Also was isch mit em Igor?

Hubert: Die Ami hat ihn mit em Hubschrauber zum nächsten Nato-Stützpunkt bringen lassen. Er ischt bald wieder daheim!

Tanja: Ach mir fällt ein Stein vom Herzen! Danke Hubi! *Kussgeräusch*

Hubert: Es gibt noch a gute Nachricht; die Amerikanerin hat gestern, als du scho gegangen warsch, durchblicken lassen, dass sie uns garnix Böses will. Sie war eigentlich nur sehr interessiert an unserer Weltraumtechnik. S'Bier hat ihre Zunge gelockert, des sind se halt net gewöhnt, die Amis, so ein gehaltvolles Bier. Und stell dir vor, mit em Helmut hat se richtig gehend geflirtet!

Tanja: Mensch, die hot ja eine an der Waffel!

Hubert belustigt: Egal! Auf jeden Fall wird se uns net ins kubanische Exil bringen.

Tanja: Da wär se ja auch schön blöd: vom Feind lernen...

Hubert: ... heißt fliegen lernen

beide lachen

Hubert: Mir denkts net, dass in Keissenwittel jemols oiner ebbes gelernt hätt.

Tanja belustigt: Stimmt, net umsonst heißt's „nirgendwo in Keissenwittel sah man je 'nen weißen Kittel“.

beide lachen

Tanja: Du, Hubert, eigentlich sollten wir net so schnell klein begeben.

Hubert: Wie meinscht den des?

Tanja: Naja, die ganze tolle Fliegerei aufgeben, wegen der dummen Yankee-Gans.

Hubert: I wois net..., dumm isch die bestimmt net...

Tanja: Du, Hubert, ich wär soo gern mal geflogen, nur a paar Mol um die Erde. Sag, wie isch des eigentlich?

Hubert: Tanja, es isch so wunderschön, die Ozeane, die Berge, des zarte

Atmosphärenhäutchen. Und wenn du d'Sonne alle anderthalb Stunden auf- und untergehen siehst...

Tanja: Ach Hubert...

Hubert: Tanja, flieg doch mal mit ... mit mir.

Tanja: Du bist lieb Hubert, aber es geht nicht.

Hubert: Du moinsch wegen dem Frauenproblemle, also da hab ich die Lösung:
Mir nehmet a Gummiwärmflasche und machet statt dem Plastikstopfen...

Tanja: Hubert, es isch net deswegen, der Igor hat des scho lang im Griff.

Hubert: Was isch es dann?

Tanja: Ich weiß net, ob ichs dir erzählen soll, der Igor und ich... also du woisch, dass mir uns lieben.

Hubert *missmutig*: Jaaa, woiß i!

Tanja: Und dass mir Kinder haben wollen...

Hubert: Na und?

Tanja: Es isch so... ach wie soll ich des nur beschreiben, mir wollet unsere Kinder net hier bekommen.

Hubert: Des versteh ich, in dem Nescht mit dem Ortsvorsteher...

Tanja: Nein, ich mein es anders, mir wollet die Kinder net hier auf der Erde bekommen.

Hubert *verwirrt*: Wiebitte? Wo denn dann?

Tanja: Des klingt jetzt blöd, aber der Igor hat alles bis ins Letzte geplant... mir wollet weg von hier...

Hubert: Ihr wollt... den Planet verlassen?

Tanja: Ja, wir wandern aus. Wie die Gründermütter und -väter seinerzeit nach Übersee, so wollet mir eine neue Zivilisation begründen. Hubert, hier gibt es keine Zukunft für die Menschen. Der Planet geht kaputt, das System kollabiert. Wir sind überbevölkert. Immer mehr Verrückte greifen zu den grausamsten Waffen. Zwei Drittel hungern. Es isch vorbei mit der Erde und wir können es nicht aufhalten. Es ist eine Eigendynamik des Untergangs entstanden, die koiner mehr aufhalten kann.

Hubert: Tanja, ihr seid verrückt, wie soll des gehen?

Tanja: Der Igor hat des Raumschiff schon gebaut. Mir startet, verlasset die Erdumlaufbahn und beschleunigen mit Hilfe der Planeten. Dann gehts in Richtung Sternbild Pegasus zum Stern HD 209458. Ein erdgleicher Planet wird uns einfangen. Wir werden weich landen und dort leben.

Hubert: Tanja, das dauert Hunderttausende von Jahren bis ihr dort seid, selbst wenn ihr mit Lichtgeschwindigkeit fliegen könntet, würds immernoch...

Tanja: Wir werden schlafen. Wir benützen die Kälte des Weltalls für unseren Schlaf.

Hubert: Tanja, nein! Verlass mich nicht! Tanja... ich... ich liebe dich!

Tanja: Hubert, sag des net, guck mich net so an, ich werd sonst... schwach...

Hubert: Oh Tanja, du meine Aphrodite-du

Tanja: Ooh Hubi, des hat der Igor noch nie zu mir gesagt (*Kussgeräusch*)

Jingle lang

Bettdeckengeraschel

Hubert: Du, Tanja?

Tanja: Ja Hubert?

Hubert: Vorher, was war denn do?

Tanja *unschuldig:* Wieso was soll gwesen sein?

Hubert: Du weischt schon, als es am schönsten war für mich...als du mich mit deiner Hände Arbeit verwöhnt hasch...

Tanja *neckisch:* Ja mein wilder Tiger, hats dir net gefallen?

Hubert: Doch, des wird ja wohl net zu übersehen gewesen sein...

Tanja: Hihi, allerdings!

Hubert: Ja, und was hascht du do eigentlich gemacht?

Tanja: Was soll ich gmacht haben? Du hascht es doch gmacht, ich hab nur e bissle nachgeholfen.

Hubert: Jetzt tu doch net so scheinheilig, du hascht doch mit so einem Gläsle rumhantiert. Ich war zwar kurz im Nirwana, aber des hab ich scho noch mitbekommen. Es war so a Apothekerröhrle.

Tanja *gespielt unschuldig:* ich weiß net was du meinst...

Hubert: So a Reagenzgläsle, jetzt sag halt!

Tanja: Ach, des brauchst du net wissen, des ist Frauensache.

Hubert: Quatsch, Frauensache! Tanja, ich lass mich von dir net zum ... Tennisspieler machen!

Tanja: Jetzt beruhig dich doch, sei so gut!

Hubert: Sei so gut? - Erbgut - Weltraumflug... Tanja, mir geht ein Licht auf, du willscht mein Erbgut mit auf deinen gottverdammten Flug nehmen, (*energisch*) isch es so!?

Pause

(*Nachdenklich*): Es isch für deine Nachkommen auf dem Planet in dere fernen Galaxie...

Tanja *verschämt:* Jaaa...

Hubert: Möglichst unterschiedlich sollet se sein, deine Kinder und Kindeskinde.

Tanja *zögerlich:* Jaaa, jetzt komm mach kein so Theater drum, es hat dir doch net weh getan...

Hubert: Ach lass doch die blöde Witz jetzt. (*Nachdenklich*) Deswegen bischt du also mit mir ins Bett gegangen, und ich dummer Seckel bin drauf reingefallen.

Tanja: Nein Hubert.

Hubert *laut:* Weshalb denn sonst!? Tanja, du hast mich missbraucht! Des isch ein klarer Fall von Samenraub, ein schweres Verbrechen! Und überhaupt: Erst setzscht dein Igor d'Hörner auf, machst ihn zum Rindvieh und im selben Akt setzscht se mir auf, und mich machsch sogar zum... zum... Zuchtbullen!

Tanja *flehend:* Hubert, es isch net nur deswegen, ich schwörs dir... Es isch nur so ein Nebenprodukt...

Hubert *spöttisch:* Nebenprodukt!

Tanja: Ja, ich mag dich, Hubert, ich find dich...sexy

Hubert: Soso.

Tanja *selbstbewusst:* Und außerdem, du könntest dich eigentlich geehrt fühlen...

Hubert *grummelt:* Geehrt!

Tanja: ...Ja genau, geehrt, dass ich dich erwählt hab, als einer der Stammväter der ersten extraterristrischen Kolonie. Hubert, stell dir amol vor, also angenommen ich bekomme zwei Töchter da draußen; eine vom Igor und eine von dir, und die

beiden würden wieder Kinder von anderen Vätern kriegen...

Hubert: Du Bestie!

Tanja:... dann könnten sie sich bald bedenkenlos untereinander fortpflanzen, es wäre keine Inzuchtfrage, genetische Vielfalt, verstehst du? Und...

Hubert: Es reicht! Du bist wohl fleißig am Sammeln, (*grimmig*): Väter für deine Töchter! Sogar Perverses gibts ja in der gesamten Milchstraße net! Wieviele Jahrgänge hast denn schon beieinander, hä? Mach doch gleich eine Weltreise mit dem Saftladen, dass ein bisschen Farbe ins Spiel kommt!

Tanja *besänftigend*: Ach Hubertle, beruhig dich doch. (*Verführerisch*): Ich will dich net missbrauchen

Hubert: Pah...

Tanja *neckisch*: Soll ich dir beweisen? Hmm?

Hubert: Tanja, was machst du denn jetzt?

Tanja *kichert*

Knutschgeräusch

Hubert: Oh Tanja, ooh, aaah, Tan..., Tan... Tan...jaaaa!

Jingle kurz

Türklingeln

Igor: Tanja! Tanja mach auf! Ich weiß, dass du da bist!

Tanja *erschrocken*: Der Igor!

Hubert: Verdammte Sch...

Tanja *hektisch*: Schnell durchs Fenster und s'Rosenspalier runter

Hubert: Wo ist nur das verfluchte Hemd... das ist ja wie in einer Schmierkomödie

Tanja: Da, nimm, und da, deine Hosensacke und deine Schlappen (*zu Igor*): Ich komm schon!

Hubert: Es war so wunderschön, Tanja...

Tanja: Hau endlich ab!

Huberts Fluchtgeräusche, Tanja öffnet die Haustüre

Tanja: Igor!

Igor: Was wird hier gespielt?

Tanja: Nix!

Igor: Lass mich vorbei!

Tanja: Net ins Schlafzimmer!

Igor: Dein Bett ist zerwühlt! Das Fenster ist offen!

Tanja *flehend*: Igor!

Igor: Ich bring ihn um, den Hund!

Motor startet, Auto fährt mit quietschenden Reifen los

Igor: (*russische Fluchtirade*) zu Tanja: Du Schlampe!

Jingle lang

Schweißbrenner, KFZ-Werkstattgeräusche

Klopfen an Werkstatttüre

Schweißbrenner geht aus

Hubert *unsicher*: Wer da?

Tanja: Hubert, mach auf, ich muss mit dir sprechen.

Hubert *freudig:* Tanja!

Schlüsselgeräusch, Türe

Igor: Hab ich dich, du Schwein!

Hubert: Arrg, würg!

Tanja: Igor, du erwürgst ihn ja!

Igor: Was schraubst du an meiner Freundin herum?!

Hubert *gequält:* D'Tanja hats so gewollt, wegen ihrer Sammlung!

Igor *verwundert:* Ach, ich habe gar nicht gewusst, dass du das Material eigenhändig sammelst. Mir hast du erzählt, deine Freundinnen seien die fleissigen Bienchen!

Tanja *energisch:* Igor, hör mir mal genau zu, ich bin eine erwachsene Frau und tu was ich für richtig halt. Und jetzt lass den Hubert los, mir brauchet ihn noch.

Loslassgeräusch

Igor zu Hubert: Dein Glück!

Hubert: Uff!

Igor: Ist deine Bodenstation in Ordnung?

Hubert *immer noch außer Atem:* Ja, tip-top.

Igor: Du wirst uns starten, klar?

Hubert: Gut, ich machs.

Tanja *zärtlich:* Hubert, wir könnet uns auf dich verlassen?

Hubert *introvertiert:* Ich werd die Raket starten.

Schreibmaschinengeräusch

Vorzimmerdame: Herr Ortsvorsteher, da ist ein junger Mann, der sie unbedingt sprechen will!

Helmut: Soll reinkommen.

Hubert: Grüß Gott Herr Ortsvorsteher!

Helmut *gespielt lässig:* Ach der Hubert Pohl - isch recht Fräulein Lachenauer - treten sie näher!

Türe zu

Helmut *leise+nervös:* Isch ebbes?

Hubert: Herr Ortsvorsteher, es isch noch en Start geplant!

Helmut: Des derf doch net wohr sei...

Hubert: Doch, und zwar in Kürze!

Helmut: Wer?

Hubert: Der Igor mit der Tanja, se habet ebbes Größers plant.

Helmut: Raus mit der Sproch, aber in allen Details, wenn ich bitten darf!

Hubert: Der Igor und Tanja wollen eine interstellare Mission durchführen. Sie wollet aus em Erdorbit beschleunigen und dann die Gravitation der Planeten ausnützen um eine Beschleunigung zu erreichen, die...

Fade off

Jingle kurz

Helmut: Hab ich mirs doch glei denkt, dass do ebbes im Busch isch. Hubert, du bisch der Techniker, wo steht die Raket?

Hubert: Ich weiß es net.

Helmut: Bürschle, wenn du moinscht...

Hubert *laut und hektisch:* Ich weiß es wirklich net! Der Igor hat se aufgestellt.
Er isch der Ingenieur, ich schwoiß ihm nur die Doil zemma.

Helmut: Schwätz kein Babb, du steuerst doch die Raket in der Startphase vo deim
Waldarbeiterkarren aus...!

Hubert: Ja, aber der Igor will mir erst unmittelbar vor dem Start stecken, wo der
Kabelsalat liegt.

Helmut: Also gut. Wann soll der Start sei?

Hubert: Es gibt nur einen einzigen Termin mit Anschluss zur optimalen
Planetenkonstellation: nächschte Freitag 23 Uhr 19 Minuten und 4 Sekunden.
Aber ich machs net.

Helmut *nachdenklich:* Langsam, Hubert. Mir wellet s'Kind net mit em Bad
ausschütten. Vielleicht solltest du den Start durchführen...

Hubert: Was? aber... ich schick doch die Tanja nicht in die Unendlichkeit des Weltalls
naus!

Helmut: Worum net? Sie wills doch so!

Hubert: Nein!

Helmut: Doch! Und der größte Vorteil bei dera Sach wär, dass unsere Ami-Lady keine
Beweise mehr hätt; die gesamte Technik wär weg, der Igor wär ausm Weg, und
mit deim Waldarbeiterkarren machemer „Wumm!“.

Hubert: Des wär Mord!

Helmut: Quatsch! Des wär... sauberle wär des!

Hubert: Ich machs net.

Helmut *drohend:* Jetzt hör mir mol genau zu, du Werkstattkasper; ich sorg dafür,
dass du in Keissenwittel koin Fuaß mehr auf den Boden kriegscht. S'Finanzamt
wird sich sehr für dei Schwarzarbeit interessieren, des reicht für zwoi Jahr
Knascht! Wenn dei Raketenschweißerei auffliegt, fliegscht du gleichzeitig aus
der Handwerkskammer, die drücken dir Konventionalstrafen auf, dass es dir
dein LötKolbe noch oben biegt. Und dein Bauantrag, ha!, den kannscht dir
irgendwo naschiebe, dafür garantier ich, du Nulpe! Ich zieh hier die Fäden und
wenn's von Guantanamo Bay aus sei muss; hascht du mich verstanden?

Hubert *leise:* Ja.

Helmut: Machs Maul auf!

Hubert *laut:* Ja!

Helmut: Schrei doch net so laut.

Hubert *im gleichen introvertierten Tonfall wie zu Tanja:* Ich werd die Raket starten.

Helmut: Fräulein Lachenauer, der Herr Pohl möcht gehen!

Türe knallt

Vorzimmerdame: Auwei, Herr Pohl, hat wohl nicht geklappt mit der
Baugenehmigung, wa?

Hubert: Des werde mer erscht no sehen, (*leise*) die Sau die elende...

Vorzimmerdame: Wiederschauen, Herr Pohl.

Idyllische Waldgeräusche

Helmut *unterwürfig:* Also liebe verehrte Misses, glaubet se mir doch, ich weiß net,
wo die Rakete steht. Der Igor hat se hier irgendwo versteckt, aber Keissen-
wittel hat doch 80% Waldfläche, davon 75%Waldwirtschaft, 30% isch nach em

Flächennutzungsplan...

Ami: Okay, okay, es macht mir nichts aus, hier im Wald zu gehen. Es ist eine wunderbare Landschaft hier, ich genieße es really. Vielleicht ist es sogar besser, die Rakete nicht zu finden.

Helmut *verwundert:* Ja wie moinet Sie jetzt des scho wieder?

Ami: Well, ich bin auch zufrieden, den Start zu beobachten und zu filmen mit dieser kleinen Digicam. Eure Geschichte ist so unglaublich, dass ich meinen Kollegen im Pentagon Beweise bringen muss.

Helmut *überrascht, unsicher:* Aha, Ahso. Ha, no solltet mer vielleicht nimme so ziellos in der Landschaft rumdappen.

Ami: Right. Was wir brauchen ist ein guter Beobachtungspunkt. Mit genügend Blick über die Landscape. Wie wäre es mit einem comfortable Jägerstand?

Helmut: Also, des gibts hier natürlich einige. Ich hab ja selber eine Jagd, wissetse. Aber bsonders gemütlich isch des net.

Ami: Gut, haben sie einen anderen Vorschlag?

Helmut: Freilich, mir könntet in den neuen Keissenwitteler Aussichtsturm gehen, ich hab de Schlüssel. Von dort aus hat man Rundumblick, do entgeht einem garantiert koin Raketenstart. Und gmütlich ischs auch, sogar mit Polschtersessel

Ami *ironisch:* Nana, Herr Ortsvorsteher, ist das nicht zu gefährlich, sie und ich so ganz allein auf einem Turm mit gemütlichen Sesseln, für eine ganze Nacht...

Helmut *lacht verschämt:* Also Madam, also ich bitt sie, mir könnet se doch, äh, voll und ganz vertraue...

Ami *amüsiert:* Well, ich werde es riskieren, Helmet.

Jingle lang

Elektronische Geräusche

Hubert *über Funk:* Pohl ruft Arche Alpha, bitte kommen. Tanja, Igor, könnt ihr mich hören?

Igor: Roger, hier Arche Alpha. Pohl, wo ist die Bodenstation? Kommen.

Hubert: Ich bin in der Nähe von der Helmut-Krauß-Gedächtnishütte, wo seid ihr, kommen!

Igor: Arche Alpha ist startklar. Tanja gibt dir jetzt die genaue Wegbeschreibung zum Zündkabel.

Hubert: Tanja?

Tanja: Hubert?

Hubert *sentimental:* Tanja, bleib bei mir. Ich hab dich lieb, Tanja.

Tanja: Es gibt kein Zurück, Hubilein. Wenn du mich liebst, dann steuere unsere Arche jetzt gut hinauf. Wirst du das tun? Für mich?

Hubert: Ja, Tanja

Treppengeräusche; eine Tür wird aufgeschlossen; Schritte auf Metallstufen

Helmut *schwer atmend:* Sodele, Misses, jetzt semmer oben, wie gefällt ihnen der neue Keissenwitteler Aussichtsturm?

Ami: Wow, Helmet, das ist in deed ein sehr gemütlicher Turm. Ein bisschen eng vielleicht, aber der Ausblick ist marvellous, fantastic!

Helmut: Nehmet se Platz Frollein.

Tür wird verschlossen

Sodele, jetzt kann die Raket abgehen wie a Zäpfle.

Eine Flasche wird entkorkt

Ami *verführerisch*: Helmet, sie haben ja an alles gedacht!

Einschenkgeräusch

Helmut: Sehr zum Wohlsein, Misses. A guats Tröpfle von meim oigene Wengert.

Ami *trinkt*: Mmmh, very good. Sagen Sie Helmet, wie hoch ist denn dieser Turm?

Helmut: 42 Komma 6 Meter. Isch ganz neu baut. Mit Landes- und Bundeszuschüssen, die Gemeinde hat so gut wie nix drauflegt, des hab ich so nodreht, hihi!

Ami: Was sie nicht alles drehen, Helmet!

Helmut: I han zum Gmeinderat gesagt: Baue mer an Turm oder baue mer koin Turm, wenn mer aber an Turm baue, dann baue mer an Superturm. Und so ischs komme. Hi-Tec, verstandet se?

Ami: I see. Aber ich muss sagen, ganz geheuer ist es mir nicht, so hoch oben.

Helmut: A waaas, der Turm isch bombensicher. Sie send hier geborgen wie in Abrahams Schoß.

Ami: O Helmet, außerdem sind sie ja bei mir, isn't it?

Helmut: Eba.

Waldgeräusche und elektronische Geräusche

Hubert: Pohl ruft Arche Alpha, bitte kommen.

Tanja über Funk: Roger, hier Arche Alpha!

Hubert: Ich habs Kabel gefunden. Der Countdown läuft, Take off in 30 Sekunden

Igor: Roger.

Hubert: Alle Systeme auf grün.

Igor: Tanja gleich drückts dich gewaltig in den Sessel, mach die Augen zu!

Tanja: Okay Igor; leb wohl, mein Hubert.

Hubert: Zää, Nain, Acht, Sieba, Seggs, Faif, ready for Take Off, Zwoi, Ois...

Entfernte Startgeräusche einer Rakete

Wirtin (*nähert sich*) *aufgeregt, verzweifelt*: Hubert nein! Hubert, was macht ihr, ihr Wahnsinnigen!

Hubert: Woher weißt denn du...

Wirtin *weinend*: Da, die Tanja hat mir an Abschiedsbrief geschrieben...

Hubert *liest den Brief bedächtig vor*: Liebe Tante Waltraut, wenn Du diesen Brief in den Händen hältst, werde ich bereits auf dem Weg sein, auf einem langen Weg, von dem es kein Zurück gibt...

Wirtin *schreit*: Mei Tanja...!

Hubert: Waltraut, hey Waltraut, beruhig dich doch!

Wirtin: Beruhigen soll ich mich? Da, am Himmel der Lichtfleck - die Raket - da isch mei Tanja drin und geht für immer (*schluchzt erbärmlich*)

Hubert: Waltraut beruhig dich doch...

Wirtin: Ich möcht mit der Tanja sprechen, über Funk, jetzt sofort!

Hubert: Ja doch...

Wirtin: Tanja! Tanja! Meld dich!

Hubert: Moment, ich muss erst noch... (*Schaltergeräusche*), so jetzt!

Wirtin: Tanjale, hallo, um Gottes Willen...

Tanja über Funk: Tante Waltraut? Duuu? Hasch du etwa schon mein Brief gelesen?

Wirtin: Ja, Dein Ahahaaa... *schluchzt unermesslich*

Tanja: Tante, gib mir mal den Hubert! Hubert! Hallo!

Hubert (*im Hintergrund Waltrauts Schluchzen*): Ja Tanja.

Tanja: Hubert erklär mir bitte mal, was des soll: Der Count-Down isch durch und unser Raket steht mucksmäuslestill auf em Boden.

Igor: Hallo hier spricht Igor. Pohl, du Mistkerl ich werde dich... (*russische Schimpftirade*)

Wirtin: Hab ich recht gehört? Tanja isch garnet gestartet?

Wie geht das Hörspiel weiter?

Wenn Sie an einer Produktion interessiert sind, erhalten Sie das komplette Manuskript